

17.1 Abstimmungen | 372

17.2 Wahlen | 383

METHODEN

Gemeinde-, kantonale Abstimmungen

Auswertung der von der Stadtkanzlei gelieferten Abstimmungsprotokolle aufgrund der Auszählungen der Stimmzettel in den Kreiswahlbüros.

Eidgenössische Abstimmungen

Auswertung der von der Bundeskanzlei veröffentlichten Abstimmungsprotokolle.

Gemeinde- und Stadtratswahlen

Auswertung der von der Stadtkanzlei gelieferten Wahlprotokolle aufgrund der Auszählungen der Wahlzettel in den Kreiswahlbüros.

Kantons- und Nationalratswahlen

Auswertung der von der Stadtkanzlei zur Verfügung gestellten Angaben über die Wahlberechtigten sowie der Dokumentation des Statistischen Amtes des Kantons Zürich über die Kantons- und Nationalratswahlen.

GLOSSAR

WAHLEN

Stimm- und Wahlberechtigte Stimm- und wahlberechtigt sind alle in der Stadt Zürich niedergelassenen Schweizerinnen und Schweizer ab 18 Jahren. Die Niederlassung beginnt mit der Abgabe der Ausweisschriften. Vom Stimm- und Wahlrecht ausgeschlossen ist, wer gemäss Art. 369 ZGB entmündigt wurde.

Stimm- und Wahlbeteiligung Prozentanteil der abgegebenen gültigen, ungültigen und leeren Stimmen an der Zahl der Stimmberechtigten bzw. der eingelegten gültigen und ungültigen Wahlzettel an der Zahl der Wahlberechtigten.

Parteistärke, relative Die relative Parteistärke einer bestimmten Partei ergibt sich aus der Division der dieser Partei zugefallenen Parteistimmen durch das Total der Parteistimmen für die ganze Stadt.

Parteistimmen Die Parteistimmen ergeben sich aus der Summe der Kandidaten- und der Zusatzstimmen jeder Wahlliste.

Wahlkreis Bei Parlamentswahlen kann das Wahlgebiet in Wahlkreise eingeteilt sein. Bei der Wahl des Zürcher Gemeinderates bestehen seit 2006 neun Wahlkreise, zuvor wurden analog zu den Stadtkreisen zwölf Wahlkreise unterschieden.

17.1 Abstimmungen

2011 konnten die Stimmberechtigten über neun kommunale, 16 kantonale und eine eidgenössische Vorlage(n) abstimmen. Die Stimmbeteiligung in der Stadt Zürich schwankte zwischen 28 und 48 Prozent.

Gemeindeebene

Acht der neun Vorlagen wurden angenommen. Besonders das «Ja» zur sogenannten Städteinitiative (4. September) sorgte schweizweit für Aufsehen. 52,4 Prozent der Zürcherinnen und Zürcher sprachen sich für eine weitgehende Förderung von Bus und Tram sowie von Fuss- und Veloverkehr aus. Der Zürcher Stadtrat hatte sich gegen die Städteinitiative ausgesprochen. Für ihn war die Forderung, innert zehn Jahren den Anteil des öffentlichen Verkehrs um zehn Prozentpunkte zu steigern, unrealistisch. Deshalb stellte er der Initiative auch einen Gegenvorschlag entgegen, der die selbe Stossrichtung hatte, aber keine zahlenmässige Ziele verfolgte.

Gegen die Aufstockung des Swissmill-Silos um 80 Meter auf 118 Meter ergriffen die Quartiervereine Wipkingen, Industrie und die IG Unterer Letten zusammen mit der Alternativen Liste das Referendum. Der private Gestaltungsplan war aber im Stadt- und Gemeinderat so breit abgestützt, dass an der Urne schliesslich nur der Kreis 10 gegen die Aufstockung des Silos stimmte.

Kantonebene

Die Stadt Zürich wurde bei drei der 16 Vorlagen vom Kanton überstimmt. Das Krankenversicherungsgesetz (15. Mai), die Volksinitiative «Ja zur Mundart im Kindergarten» (15. Mai) und das «Gesetz über die hauswirtschaftliche Fortbildung» (4. September) wurden von der Mehrheit der Zürcherinnen und Zürcher abgelehnt, vom Gesamtkanton hingegen angenommen.

Besonders umstritten war 2011 das vom Regierungs- und Kantonsrat beschlossene neue Steuergesetz, das am 15. Mai zusammen mit zwei Gegenvorschlägen zur Abstimmung kam. Mit dem Steuergesetz wären die höchsten Einkommen ab 250 000 Franken (Alleinstehende) beziehungsweise über 350 000 Franken (Verheiratete) sowie Vermögen ab 3 Millionen steuerlich entlastet worden. Auch die tiefsten Einkommen und Familien hätten profitiert. Letztlich scheiterte sowohl Steuergesetz, als auch die beiden Gegenvorschläge von GLP und SP. Beim Steuergesetz fiel die Entscheidung äusserst knapp aus. Der Gegenvorschlag für «Eine nachhaltige Steuerstrategie» wurde von der Stimmbevölkerung hingegen sehr deutlich abgelehnt. Auch der SP-Gegenvorschlag «Tiefere Steuern für Familien» hatte an der Urne keine Chance.

Bundesebene

Auf eidgenössischer Ebene kam 2011 nur eine Vorlage zur Abstimmung: Die Volksinitiative «Für den Schutz vor Waffengewalt». Eine deutliche Mehrheit der Zürcherinnen und Zürcher votierten für die Annahme der Initiative. Die Vorlage scheiterte aber sowohl an der Mehrheit der schweizerischen Bevölkerung als auch an den Ständen. Die Mehrheit folgte den Argumenten von Bundesrat und Parlament, welche die Initiative bekämpften. Als Hauptargument wurde angeführt, dass die bestehenden gesetzlichen Grundlagen zum Schutz der Bevölkerung vor Waffenmissbrauch reichen würden. Das Argument der linken Parteien, dass dank strengem Waffenrecht die Zahl der mit einer Schusswaffe begangenen Suizide und Tötungsdelikte gesenkt werden könnte, überzeugte deutlich weniger Schweizerinnen und Schweizer.

Gemeindeabstimmungen

► nach Wahlkreis, 2011

T_17.1.1



Abstimmungsdaten Wahlkreis	Stimm- berechtigte	Abgegebene Stimmen		Beteiligung (%)		Abstimmungsergebnis (%)	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein

13. Februar 2011

Privater Gestaltungsplan Kornhaus Swissmill, Zürich Aussersihl.

Stadt Zürich	219386	55822	39913	45,7	58,3	41,7
Kreis 1+2	22136	5963	3736	46,0	61,5	38,5
Kreis 3	26544	6676	4488	44,2	59,8	40,2
Kreis 4+5	21283	4904	3675	42,1	57,2	42,8
Kreis 6	18232	5143	3905	52,2	56,8	43,2
Kreis 7+8	30878	9589	5545	51,5	63,4	36,6
Kreis 9	27966	6953	4387	42,3	61,3	38,7
Kreis 10	23259	5394	6835	54,5	44,1	55,9
Kreis 11	34500	8309	5250	41,0	61,3	38,7
Kreis 12	14588	2891	2092	35,7	58,0	42,0

4. September 2011

A. Volksinitiative «Zur Förderung des öV, Fuss- und Veloverkehrs in der Stadt Zürich».

Stadt Zürich	219421	31493	28624	28,7	52,4	47,6
Kreis 1+2	22092	2943	3324	29,7	47,0	53,0
Kreis 3	26601	4262	2751	27,5	60,8	39,2
Kreis 4+5	21201	3792	1521	26,0	71,4	28,6
Kreis 6	18248	3376	2531	33,8	57,2	42,8
Kreis 7+8	30727	4748	5448	34,7	46,6	53,4
Kreis 9	28193	3285	3669	25,7	47,2	52,8
Kreis 10	23173	3795	3668	33,5	50,9	49,1
Kreis 11	34687	3947	4256	24,9	48,1	51,9
Kreis 12	14499	1345	1456	21,0	48,0	52,0

4. September 2011

B. Gegenvorschlag des Gemeinderats zur Volksinitiative «Zur Förderung des öV, Fuss- und Veloverkehrs in der Stadt Zürich».

Stadt Zürich	219421	37558	20885	28,7	64,3	35,7
Kreis 1+2	22092	3643	2437	29,7	59,9	40,1
Kreis 3	26601	4839	1981	27,5	71,0	29,0
Kreis 4+5	21201	3968	1169	26,0	77,2	22,8
Kreis 6	18248	4025	1736	33,8	69,9	30,1
Kreis 7+8	30727	6102	3850	34,7	61,3	38,7
Kreis 9	28193	3944	2786	25,7	58,6	41,4
Kreis 10	23173	4624	2644	33,5	63,6	36,4
Kreis 11	34687	4892	3148	24,9	60,8	39,2
Kreis 12	14499	1521	1134	21,0	57,3	42,7

Gemeindeabstimmungen

► nach Wahlkreis, 2011



T_17.1.1

Abstimmungsdaten Wahlkreis	Stimm- berechtigte	Abgegebene Stimmen		Beteiligung (%)		Abstimmungsergebnis (%)	
		Ja	Nein	Ja	Nein		

C. Stichfrage: Welche der beiden Vorlagen soll in Kraft treten, falls sowohl das Volksinitiative als auch der Gegenvorschlag von den Stimmberechtigten angenommen werden? («Ja» = Volksinitiative).

4. September 2011

Stadt Zürich	219 421	26 882	26 243	28,7	50,6	49,4
Kreis 1+2	22 092	2 501	3 015	29,7	45,3	54,7
Kreis 3	26 601	3 682	2 637	27,5	58,3	41,7
Kreis 4+5	21 201	3 313	1 684	26,0	66,3	33,7
Kreis 6	18 248	2 815	2 546	33,8	52,5	47,5
Kreis 7+8	30 727	3 961	5 035	34,7	44,0	56,0
Kreis 9	28 193	2 776	3 068	25,7	47,5	52,5
Kreis 10	23 173	3 306	3 248	33,5	50,4	49,6
Kreis 11	34 687	3 359	3 826	24,9	46,8	53,2
Kreis 12	14 499	1 169	1 184	21,0	49,7	50,3

Wohnbauaktion 2011, Rahmenkredit von 30 Mio. Franken und Änderung Kreditanteil von 5 Mio. Franken der Wohnbauaktion 2005.

4. September 2011

Stadt Zürich	219 421	48 667	11 350	28,5	81,1	18,9
Kreis 1+2	22 092	5 012	1 213	29,5	80,5	19,5
Kreis 3	26 601	5 966	1 057	27,5	84,9	15,1
Kreis 4+5	21 201	4 666	582	25,8	88,9	11,1
Kreis 6	18 248	4 963	955	33,7	83,9	16,1
Kreis 7+8	30 727	8 180	2 016	34,6	80,2	19,8
Kreis 9	28 193	5 379	1 558	25,6	77,5	22,5
Kreis 10	23 173	5 926	1 462	33,1	80,2	19,8
Kreis 11	34 687	6 405	1 845	24,9	77,6	22,4
Kreis 12	14 499	2 170	662	20,8	76,6	23,4

Einzelinitiative von Jacqueline Rizzo betreffend Gemeinderatswahlen mit tieferer Sperrklausel, Änderung der Gemeindeordnung.

4. September 2011

Stadt Zürich	219 421	19 421	35 908	28,0	35,1	64,9
Kreis 1+2	22 092	1 982	3 818	29,0	34,2	65,8
Kreis 3	26 601	2 363	3 993	26,9	37,2	62,8
Kreis 4+5	21 201	2 101	2 578	25,1	44,9	55,1
Kreis 6	18 248	1 936	3 460	32,9	35,9	64,1
Kreis 7+8	30 727	3 213	6 313	34,1	33,7	66,3
Kreis 9	28 193	2 059	4 391	25,2	31,9	68,1
Kreis 10	23 173	2 359	4 437	32,3	34,7	65,3
Kreis 11	34 687	2 584	5 114	24,5	33,6	66,4
Kreis 12	14 499	824	1 804	20,1	31,4	68,6

Gemeindeabstimmungen

► nach Wahlkreis, 2011



T_17.1.1

Abstimmungsdaten Wahlkreis	Stimm- berechtigte	Abgegebene Stimmen		Beteiligung (%)		Abstimmungsergebnis (%)	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein
27. November 2011 Bau des Vulkanplatzes, Objektkredit von 3983 000 Franken.							
Stadt Zürich	219343	53253	36264	42,7	59,5	40,5	
Kreis 1+2	22073	5183	4105	44,0	55,8	44,2	
Kreis 3	26562	6751	3605	40,9	65,2	34,8	
Kreis 4+5	21208	5353	2099	37,3	71,8	28,2	
Kreis 6	18228	5486	3058	49,2	64,2	35,8	
Kreis 7+8	30578	8657	6297	51,3	57,9	42,1	
Kreis 9	28240	6104	4577	39,3	57,1	42,9	
Kreis 10	23145	6374	4531	49,0	58,5	41,5	
Kreis 11	34832	7042	5770	38,3	55,0	45,0	
Kreis 12	14477	2303	2222	32,8	50,9	49,1	
27. November 2011 Blaue Zone, Erlass einer Parkkartenverordnung.							
Stadt Zürich	219343	52234	37042	42,7	58,5	41,5	
Kreis 1+2	22073	4976	4279	44,1	53,8	46,2	
Kreis 3	26562	6522	3777	40,8	63,3	36,7	
Kreis 4+5	21208	5017	2408	37,1	67,6	32,4	
Kreis 6	18228	5226	3309	49,5	61,2	38,8	
Kreis 7+8	30578	8318	6688	51,5	55,4	44,6	
Kreis 9	28240	5970	4572	39,1	56,6	43,4	
Kreis 10	23145	6480	4315	48,9	60,0	40,0	
Kreis 11	34832	7387	5378	38,3	57,9	42,1	
Kreis 12	14477	2338	2316	33,0	50,2	49,8	
27. November 2011 Wohnpolitischer Grundsatzartikel in der Gemeindeordnung: «Bezahlbare Wohnungen für Zürich» (Gegenvorschlag des Gemeinderats zu drei Volksinitiativen).							
Stadt Zürich	219343	68726	21764	43,0	75,9	24,1	
Kreis 1+2	22073	6805	2568	44,3	72,6	27,4	
Kreis 3	26562	8647	1908	41,3	81,9	18,1	
Kreis 4+5	21208	6643	1053	37,7	86,3	13,7	
Kreis 6	18228	6638	1905	48,9	77,7	22,3	
Kreis 7+8	30578	10466	4676	51,8	69,1	30,9	
Kreis 9	28240	8079	2582	39,3	75,8	24,2	
Kreis 10	23145	8154	2832	49,2	74,2	25,8	
Kreis 11	34832	9647	3269	38,6	74,7	25,3	
Kreis 12	14477	3647	971	33,3	79,0	21,0	

Kantonale Abstimmungen

► 2011



T_17.1.11



Abstimmungsdaten	Stimm- berechtigte	Stimm- beteiligung (%)	Abstimmungsergebnis		Ja (%)	Nein (%)
			Ja (absolut)	Nein (absolut)		
Verkehrssicherheitsinitiative (Kantonale Volksinitiative zur Verwendung der Ordnungsbussen im Strassenverkehr).						
13. Februar 2011						
Kanton Zürich	854 704	47,8	104 829	287 653	26,7	73,3
Stadt Zürich	219 386	46,0	26 969	68 358	28,3	71,7
Beschluss des Kantonsrates über die Bewilligung eines Beitrages für den Erweiterungsbau des Schweizerischen Landesmuseums Zürich aus dem Lotteriefonds.						
13. Februar 2011						
Kanton Zürich	854 704	48,3	249 980	151 374	62,3	37,7
Stadt Zürich	219 386	46,8	60 933	38 090	61,5	38,5
A. Steuergesetz (Änderung vom 30. März 2009; Steuerentlastungen für natürliche Personen)						
15. Mai 2011						
Kanton Zürich	855 882	32,5	130 671	134 746	49,2	50,8
Stadt Zürich	219 651	32,5	28 788	39 225	42,3	57,7
B. Gegenvorschlag: «Eine nachhaltige Steuerstrategie»						
15. Mai 2011						
Kanton Zürich	855 882	32,4	50 107	208 330	19,4	80,6
Stadt Zürich	219 651	32,4	12 795	53 400	19,3	80,7
C. Gegenvorschlag: «Tiefere Steuern für Familien».						
15. Mai 2011						
Kanton Zürich	855 882	32,5	97 948	164 084	37,4	62,6
Stadt Zürich	219 651	32,5	29 573	37 452	44,1	55,9
D. Stichfrage 1: Welche der beiden Vorlagen A oder B soll in Kraft treten, falls sowohl das Steuergesetz als auch der Gegenvorschlag B von den Stimmberechtigten angenommen werden? («Ja» = Steuergesetz)						
15. Mai 2011						
Kanton Zürich	855 882	31,9	123 058	110 042	52,8	47,2
Stadt Zürich	219 651	31,6	26 314	32 307	44,9	55,1
E. Stichfrage 2: Welche der beiden Vorlagen A oder C soll in Kraft treten, falls sowohl das Steuergesetz als auch der Gegenvorschlag C von den Stimmberechtigten angenommen werden? («Ja» = Steuergesetz)						
15. Mai 2011						
Kanton Zürich	855 882	31,9	125 126	112 404	52,7	47,3
Stadt Zürich	219 651	31,7	27 283	33 675	44,8	55,2
F. Stichfrage 3: Welche der beiden Vorlagen B oder C soll in Kraft treten, falls sowohl der Gegenvorschlag B als auch der Gegenvorschlag C von den Stimmberechtigten angenommen werden? («Ja» = Gegenvorschlag B).						
15. Mai 2011						
Kanton Zürich	855 882	31,8	84 895	115 361	42,4	57,6
Stadt Zürich	219 651	31,7	19 904	34 186	36,8	63,2
A. Finanzausgleichsgesetz (FAG).						
15. Mai 2011						
Kanton Zürich	855 882	32,5	191 702	68 075	73,8	26,2
Stadt Zürich	219 651	32,3	56 502	9 464	85,7	14,3
B. Gegenvorschlag: «Für ein gerechtes Finanzausgleichsgesetz».						
15. Mai 2011						
Kanton Zürich	855 882	32,5	72 302	178 841	28,8	71,2
Stadt Zürich	219 651	32,3	10 673	53 149	16,7	83,3

Kantonale Abstimmungen

► 2011



Abstimmungsdaten	Stimm- berechtigte	Stimm- beteiligung (%)	Abstimmungsergebnis			
			Ja (absolut)	Nein (absolut)	Ja (%)	Nein (%)
C. Stichfrage: Welche der beiden Vorlagen soll in Kraft treten, falls sowohl das Finanzausgleichs- gesetz als auch der Gegenvorschlag von den Stimmberechtigten angenommen werden? («Ja» = Finanzausgleichsgesetz).						
15. Mai 2011						
Kanton Zürich	855 882	32,5	176 647	70 544	71,5	28,5
Stadt Zürich	219 651	32,3	52 749	10 273	83,7	16,3
Einführungsgesetz zum Krankenversicherungs gesetz (EG KVG) (Änderung vom 17. Januar 2011; Prämienverbilligung [Kantonsbeitrag]).						
15. Mai 2011						
Kanton Zürich	855 882	33,5	151 858	122 220	55,4	44,6
Stadt Zürich	219 651	33,3	33 629	36 073	48,2	51,8
Volksinitiative: «Ja zur Mundart im Kindergarten».						
15. Mai 2011						
Kanton Zürich	855 882	34,1	153 633	131 426	53,9	46,1
Stadt Zürich	219 651	33,6	29 866	41 702	41,7	58,3
Volksinitiative: «Nein zum Sterbetourismus im Kanton Zürich!».						
15. Mai 2011						
Kanton Zürich	855 882	33,6	60 186	218 602	21,6	78,4
Stadt Zürich	219 651	33,5	12 204	58 696	17,2	82,8
Volksinitiative zur Einreichung einer Standesinitiative: «Stopp der Suizidhilfe!».						
15. Mai 2011						
Kanton Zürich	855 882	33,7	43 165	234 956	15,5	84,5
Stadt Zürich	219 651	33,4	9 400	61 292	13,3	86,7
Volksinitiative: «Tragbare Krankenkassenprämien für alle (Prämienverbilligung jetzt)».						
15. Mai 2011						
Kanton Zürich	855 882	33,3	104 572	166 984	38,5	61,5
Stadt Zürich	219 651	32,7	33 399	34 977	48,8	51,2
A. Sozialhilfegesetz (Änderung vom 12. Juli 2010; Informationen und Auskünfte; vorläufig Aufgenommene).						
04. September 2011						
Kanton Zürich	857 791	27,2	137 775	86 652	61,4	38,6
Stadt Zürich	219 421	28,4	43 362	16 475	72,5	27,5
B. Gegenvorschlag von Stimmberechtigten.						
04. September 2011						
Kanton Zürich	857 791	27,0	82 823	133 212	38,3	61,7
Stadt Zürich	219 421	28,2	15 731	41 654	27,4	72,6
C. Stichfrage: Welche der beiden Vorlagen soll in Kraft treten, falls sowohl das Sozialhilfegesetz als auch der Gegenvorschlag von den Stimmberechtigten angenommen werden? («Ja» = Sozialhilfegesetz).						
04. September 2011						
Kanton Zürich	857 791	26,8	128 894	81 201	61,4	38,6
Stadt Zürich	219 421	28,0	41 331	14 358	74,2	25,8
Gesetz über die hauswirtschaftliche Fortbildung (Aufhebung vom 6. Dezember 2010).						
04. September 2011						
Kanton Zürich	857 791	27,5	114 826	113 876	50,2	49,8
Stadt Zürich	219 421	28,7	27 888	32 294	46,3	53,7
Gesetz für ein Polizei- und Justizzentrum (Aufhebung vom 17. Januar 2011).						
04. September 2011						
Kanton Zürich	857 791	27,3	101 066	119 487	45,8	54,2
Stadt Zürich	219 421	28,6	26 368	32 847	44,5	55,5

Kantonale Abstimmungen

► 2011



Abstimmungsdaten	Stimm- berechtigte	Stimm- beteiligung (%)	Abstimmungsergebnis			
			Ja (absolut)	Nein (absolut)	Ja (%)	Nein (%)
04. September 2011	Volksinitiative «Für einen wettbewerbsfähigen Kanton Zürich».					
Kanton Zürich	857 791	27,4	70 292	157 161	30,9	69,1
Stadt Zürich	219 421	28,7	15 141	45 546	24,9	75,1
27. November 2011	A. Gesetz über den Flughafen Zürich (Flughafengesetz) (Änderung vom 23. Februar 2009; Keine Neu- und Ausbauten von Pisten).					
Kanton Zürich	859 238	44,1	150 750	214 995	41,2	58,8
Stadt Zürich	219 343	42,1	35 801	51 720	40,9	59,1
27. November 2011	B. Gültige Teile des Gegenvorschlags von Stimmberechtigten.					
Kanton Zürich	859 238	44,1	109 411	235 021	31,8	68,2
Stadt Zürich	219 343	42,1	26 594	54 863	32,6	67,4
27. November 2011	C. Stichfrage: Welche der beiden Vorlagen soll in Kraft treten, falls sowohl das Flughafengesetz als auch der Gegenvorschlag von den Stimmberechtigten angenommen werden? («Ja» = Flughafengesetz).					
Kanton Zürich	859 238	44,1	206 373	75 611	73,2	26,8
Stadt Zürich	219 343	42,1	46 420	21 739	68,1	31,9
27. November 2011	«Stau weg!» - Kantonale Volksinitiative zur Einreichung einer Standesinitiative – Für einen effizienten und sicheren Verkehr im Kanton Zürich.					
Kanton Zürich	859 238	44,1	135 632	229 972	37,1	62,9
Stadt Zürich	219 343	42,6	27 021	62 412	30,2	69,8
27. November 2011	Kantonale Volksinitiative «Für faire Ferien».					
Kanton Zürich	859 238	44,2	140 682	226 273	38,3	61,7
Stadt Zürich	219 343	42,7	42 789	46 933	47,7	52,3

Eidgenössische Abstimmungen

► 2011



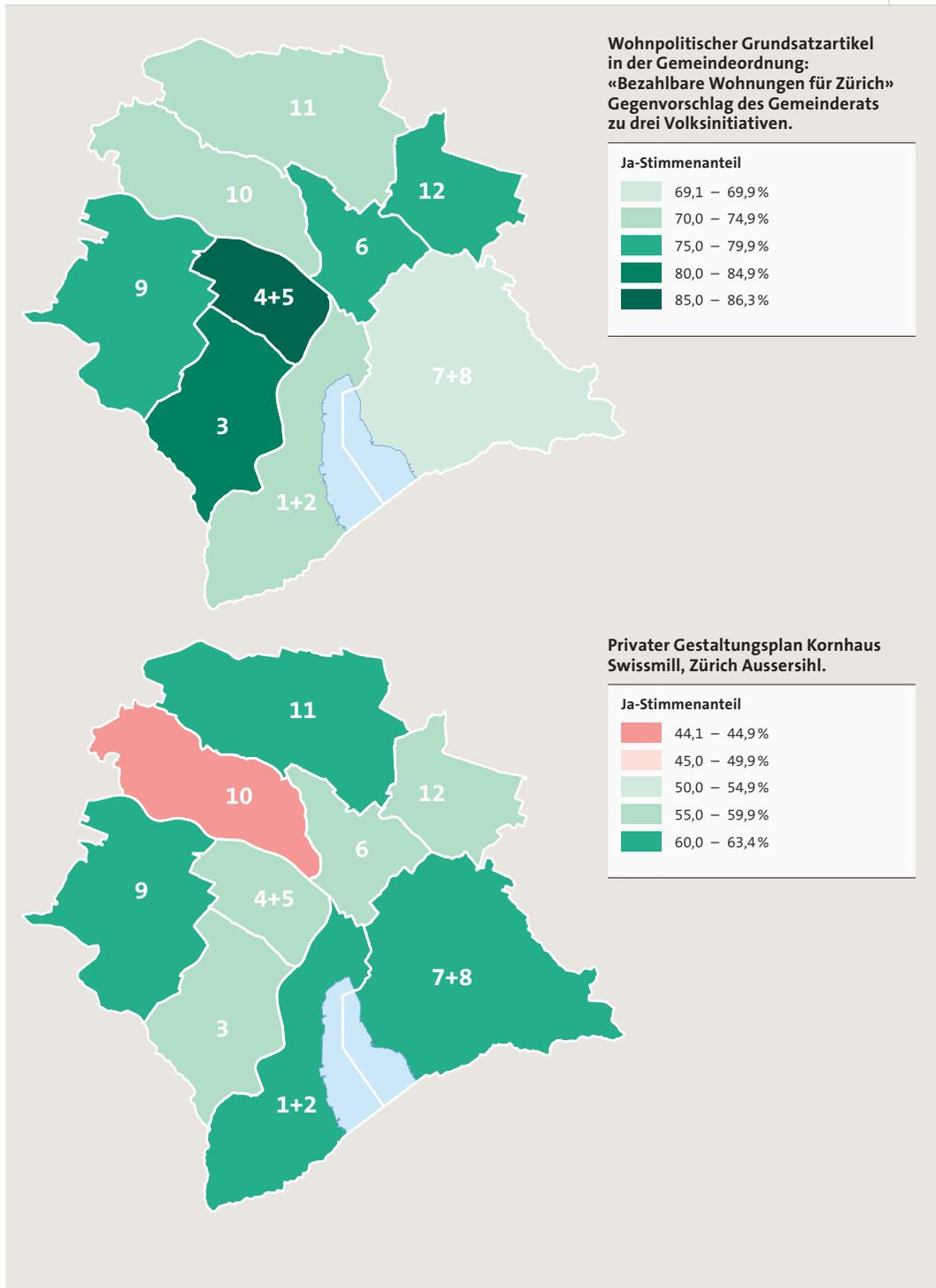
Abstimmungsdaten	Stimm- berechtigte ¹	Stimm- beteiligung (%)	Abstimmungs- ergebnis		Stände			
			Ja	Nein	Ja (%)	Nein (%)	Ja	Nein
13. Februar 2011	Volksinitiative vom 23. Februar 2009 «Für den Schutz vor Waffengewalt»							
Eidgenossenschaft	5 091 652	49,12	1 083 312	1 395 812	43,7	56,3	5 1/2	17 1/2
Kanton Zürich	873 069	49,59	214 164	210 976	50,4	49,6		
Stadt Zürich	226 784	48,06	69 472	36 739	65,4	34,6		

1 Einschliesslich Auslandschweizer/-innen.

Ausgewählte Gemeindeabstimmungen

K_17.1.1

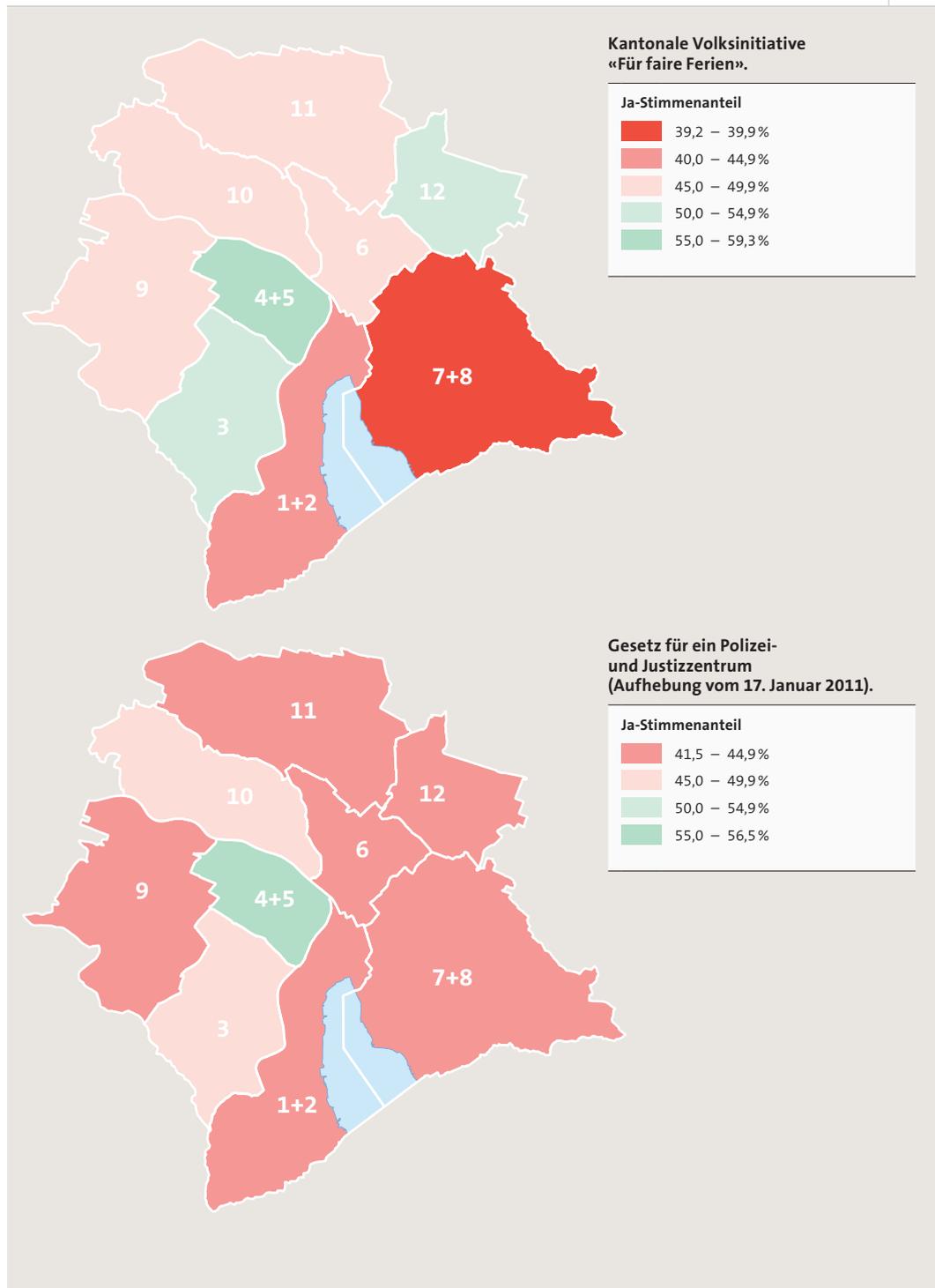
► nach Wahlkreis, 2011



Ausgewählte kantonale Abstimmungen

K_17.1.2

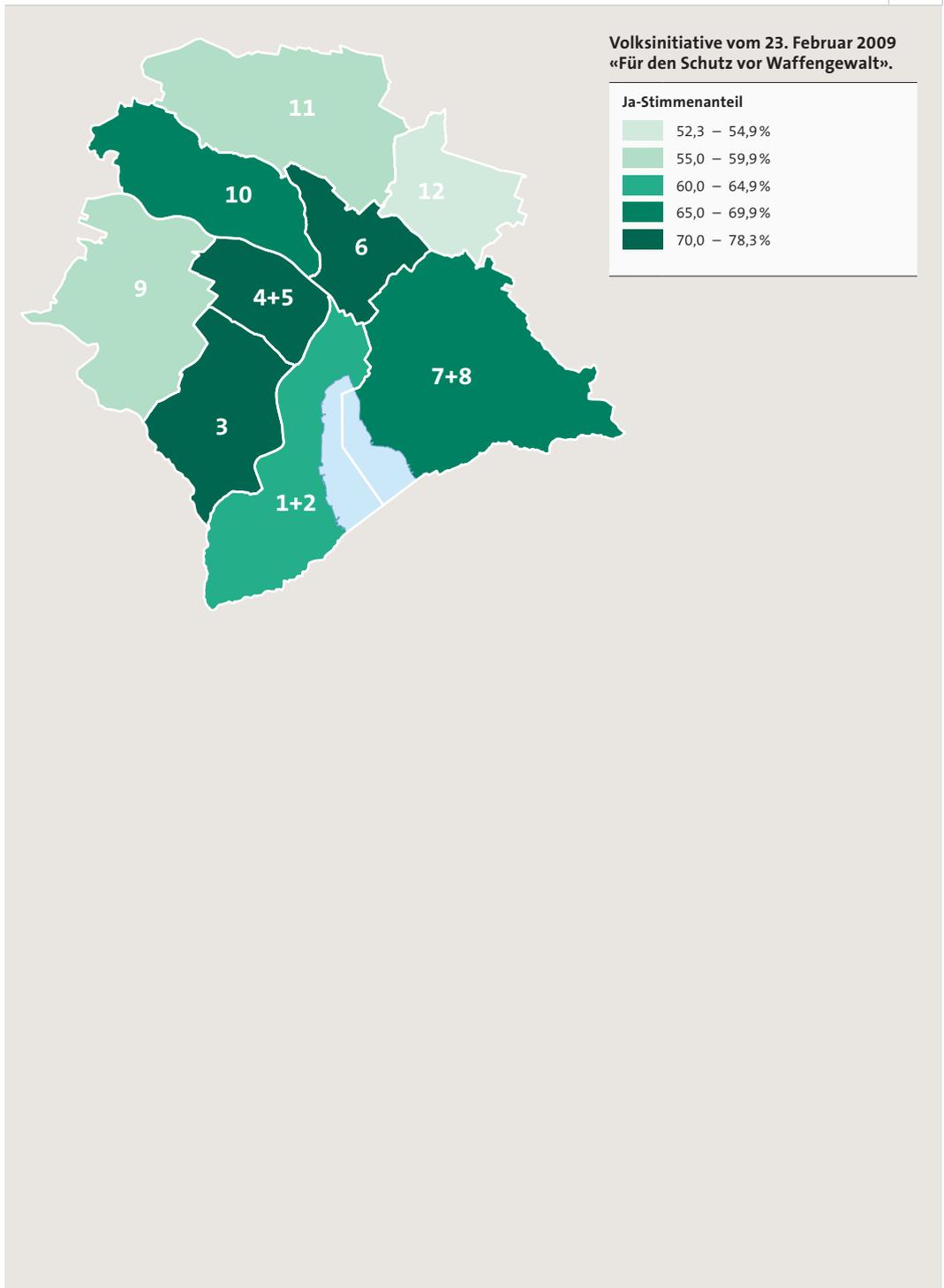
► nach Wahlkreis, 2011



Ausgewählte eidgenössische Abstimmungen

K_17.1.3

► nach Wahlkreis, 2011



Verwendete Parteikürzel

T_17.2.0

Partei-Kürzel	Partei-Name	Bemerkung
AL	Alternative Liste / PdA	
CSP	Christlichsoziale Partei	
CVP	Christlichdemokratische Volkspartei	bis 1970: Christlichsoziale Partei
Danowski	Bürgerinitiative	
DP	Demokratische Partei	
EDU	Eidgenössisch-Demokratische Union	
EVP	Evangelische Volkspartei	
FDP	Freisinnig-Demokratische Partei	bis 1966: Freisinnige Partei
Flückiger	Unabhängig – Flückiger Hans Ulrich (Hanf Ueli)	
FPS	Freiheits Partei Schweiz	bis 1987: Schweizer Autopartei, Die Liste der Auto-, Motorrad- und Lastwagenfahrer, 1991: Schweizer Auto-Partei / Die Freiheitlichen
GLP	Grünliberale Partei	
GPS	Grüne Partei der Schweiz	
Hanf	Flückiger Hans Ulrich (Hanf Ueli)	
HP	Humanistische Partei	
LDU	Landesring der Unabhängigen	
PDA	Partei der Arbeit	
PFZ	Partei Für Zürich	
SD	Schweizer Demokraten	bis 1994: Nationale Aktion
SL	Seniorenliste	
SP	Sozialdemokratische Partei	
SVP	Schweizerische Volkspartei	bis 1962: Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei, 1966 und 1970: BGB-Mittelstandspartei

17.2 Wahlen

Der Zürcher Stadtrat bleibt auch nach den Wahlen vom 7. März 2010 von einer links-grünen Mehrheit dominiert. Dem Freisinn ist es nicht gelungen, den Sitz der zurücktretenden Stadträtin Kathrin Martelli zu verteidigen. Gewinner sind die Grünen, die nun zwei Stadträte stellen. Die SVP schaffte den Sprung in die Exekutive nicht.

Die Gemeinderatswahlen 2010 brachten für die Bundesratsparteien, mit Ausnahme der SP, gegenüber 2006 nur geringfügige Veränderungen. Die SP hat fünf Sitze verloren, ist mit 39 Sitzen aber nach wie vor die stärkste Fraktion im Parlament. Bemerkenswert ist auch die erneute Steigerung der Grünen, die auf 12,1 Prozent der Stimmen kamen. Auf die Zahl ihrer Sitze (14) hat diese Steigerung aber keinen Einfluss. Auch die SVP konnte den höheren Anteil bei den Wählerinnen und Wählern (20,7% gegenüber 18,5%) nicht in mehr Ratssitze ummünzen, bleibt aber mit 24 Vertreterinnen und Vertretern die zweitstärkste Fraktion.



➞ Weitere Daten zum Kapitel «Wahlen» sind auf der Website zu finden:

T_17.2.2	Stadtratswahlen, 2010
T_17.2.3	Stadtratswahlen – Sitzverteilung, 1933–2010
T_17.2.4	Stadtratswahlen – Gewählte nach Verwaltungsabteilungen, 1933–2010
T_17.2.5	Stadtpräsidentenwahl, 2010
T_17.2.6	Die Stadtpräsidenten, seit 1803
T_17.2.11	Gemeinderatswahlen – Wahlberechtigung und Wahlbeteiligung, 1970–2010
T_17.2.14	Gemeinderätinnen und Gemeinderäte – nach diversen Merkmalen, 19. Mai 2010

Stadtratswahlen – Gewählte Kandidatinnen, Kandidaten

► nach Wahlkreis, Stand 7. 3. 2010

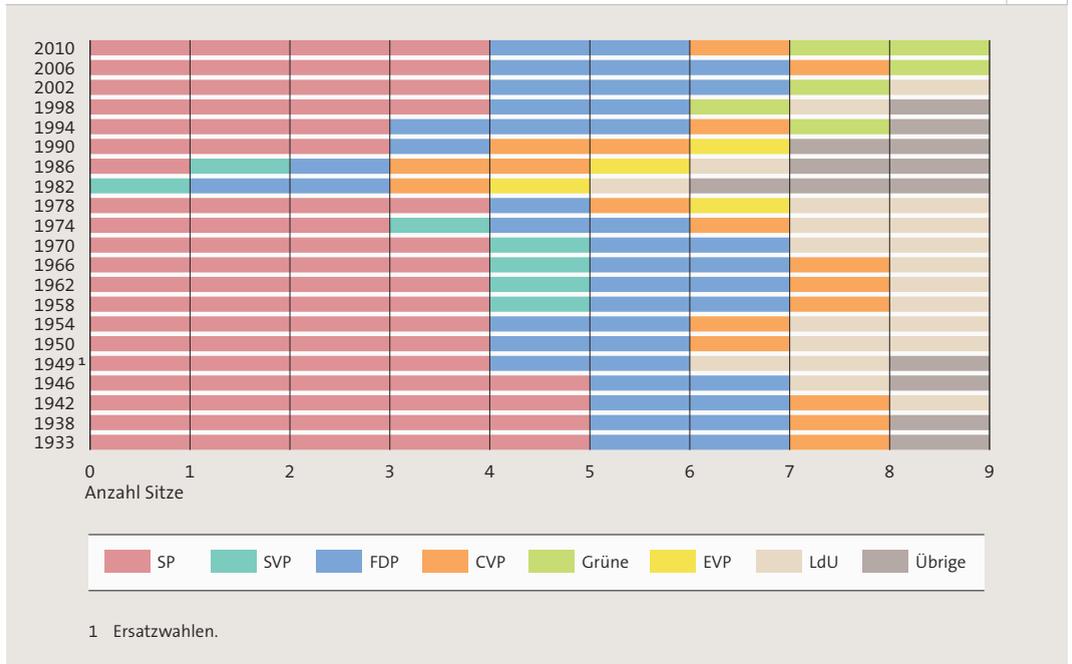
T_17.2.1

Kandidatin, Kandidat	Total	Wahlkreis								
		1+2	3	4+5	6	7+8	9	10	11	12
Martin Waser (SP)	48 674	5 318	5 966	4 565	5 122	7 935	5 329	6 124	6 144	2 171
Corine Mauch (SP)	44 953	4 915	5 636	4 633	4 759	7 392	4 718	5 641	5 425	1 834
Martin Vollenwyder (FDP)	43 872	5 457	4 385	2 807	4 327	8 537	5 000	5 472	5 897	1 990
Andres Türlér (FDP)	42 779	5 235	4 194	2 603	4 190	8 247	4 983	5 534	5 802	1 991
Ruth Genner (GPS)	42 300	4 670	5 259	4 339	4 585	7 043	4 425	5 316	5 005	1 658
André Odermatt (SP)	36 236	3 756	4 720	3 998	3 912	5 796	3 686	4 494	4 366	1 508
Gerold Lauber (CVP)	35 062	4 120	3 504	2 371	3 479	6 436	4 068	4 312	4 851	1 921
Claudia Nielsen (SP)	34 845	3 660	4 636	3 830	3 755	5 485	3 530	4 359	4 163	1 427
Daniel Leupi (GPS)	33 163	3 603	4 420	3 869	3 741	5 392	3 195	4 141	3 709	1 093

Stadtratswahlen

► Sitzverteilung, 1933–2010

6_17.2.1



Gemeinderatswahlen

► Sitzverteilung, 1970–2010

T_17.2.13

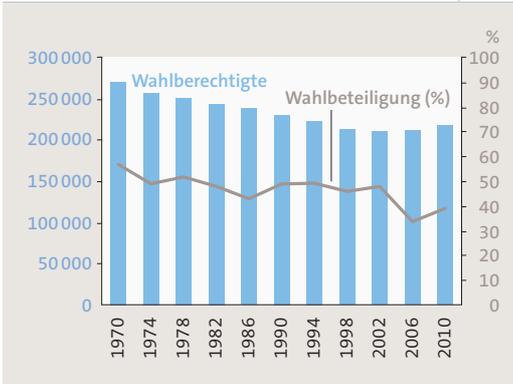
Wahljahr	Total	SP	SVP	FDP	CVP	GPS	GLP	EVP	LDU	Übrige Parteien ¹								
Zahl in Klammern: darunter Frauen																		
1970	125	[8]	41	[4]	5	26	15	[1]	...	...	12	[1]	26	[2]	–		
1974	125	[8]	44	[5]	4	23	[1]	19	...	...	8	[2]	16	[2]	2		
1978	125	[17]	50	[8]	5	26	[3]	19	...	...	6	[3]	16	[3]	3		
1982	125	[23]	42	[11]	7	36	[5]	19	[2]	...	6	[2]	9	[2]	4			
1986	125	[25]	39	[13]	6	27	[3]	17	[2]	5	...	6	[3]	11	[2]	3		
1990	125	[40]	47	[22]	7	25	[7]	12	[2]	10	[2]	...	4	8	[2]	7		
1994	125	[48]	43	[25]	19	[2]	28	[7]	10	[2]	5	[2]	...	2	7	[4]	7	
1998	125	[46]	49	[30]	26	[3]	26	[4]	8	[2]	7	[3]	...	1	4	[3]	3	
2002	125	[47]	49	[27]	31	[6]	20	[8]	9	[1]	10	[4]	...	2	[–]	...	4	
2006	125	[45]	44	[27]	24	[4]	19	[6]	10	[2]	14	[2]	–	6	[2]	...	5	
2010	125	[44]	39	[24]	24	[4]	18	[4]	7	...	14	[5]	12	[6]	4	[1]	...	7

1 1974: Partei der Arbeit (1 Sitz) und Progressive Organisation Zürich (1 Sitz); 1978: Progressive Organisationen Zürich (2 Sitze) und Parteilose (1 Sitz). 1982: POCH Zürich; 1986: POCH Zürich; 1990: Alternative Liste Züri 1990 (4 Sitze, davon 2 Frauen) und Frauen macht Politik (3 Sitze); 1994: Alternative Liste «Züri 1990» (2 Sitze), Frauen macht Politik! (5 Sitze); 1998: Alternative Liste «Züri 1990» (2 Sitze), Frauen macht Politik! (1 Sitz); 2002: Alternative Liste (3 Sitze), Für aktive Senioren (1 Sitz); 2006 Alternative Liste (5 Sitze); 2010 Alternative Liste (5 Sitze), Schweizer Demokraten (2 Sitze).

Wahlbeteiligung bei Gemeinderatswahlen

► 1970–2010

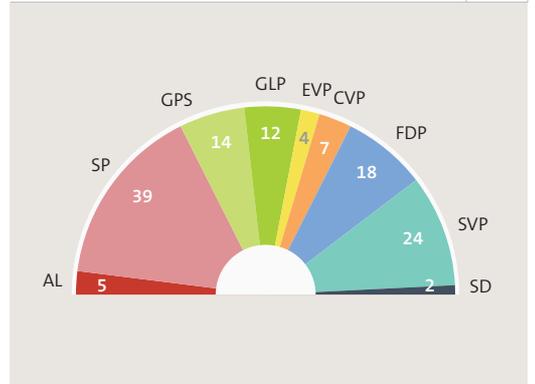
6_17.2.2



Gemeinderatswahlen

► Sitzverteilung, 2010

6_17.2.3



Gemeinderatswahlen

► Relative Parteistärke (%) nach Wahlkreis, 2010



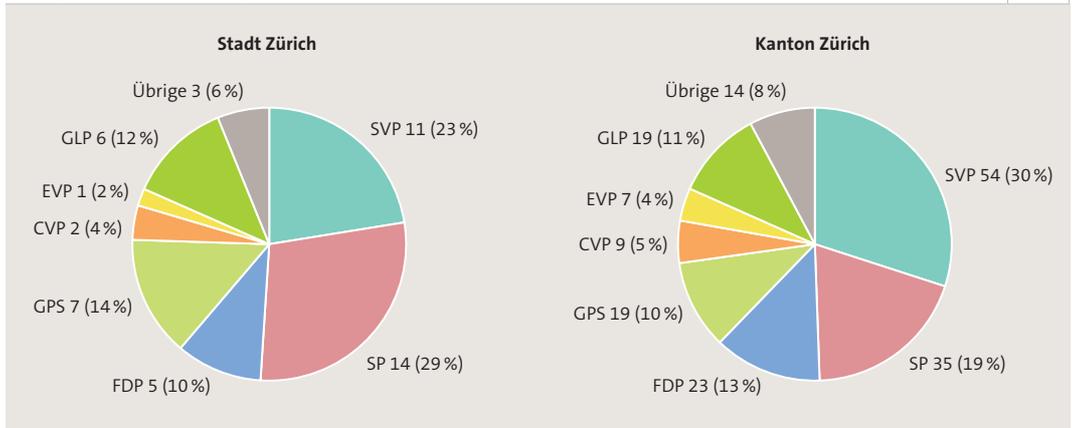
T_17.2.15

Wahlkreis	Total	SP	SVP	FDP	CVP	GPS	GLP	EVP	AL	Übrige Parteien
Grundzahlen										
Ganze Stadt	1 223 124	367 443	232 780	172 542	70 037	136 124	119 288	39 203	49 402	36 305
Kreis 1+2	109 200	30 581	18 485	21 052	6 364	14 911	9 413	2 105	2 848	3 441
Kreis 3	142 770	48 780	24 069	11 593	7 283	19 323	14 860	2 402	9 845	4 615
Kreis 4+5	94 861	32 199	10 457	6 301	4 225	15 080	11 391	1 009	12 477	1 722
Kreis 6	80 640	27 167	10 779	11 871	4 109	9 562	9 743	2 558	3 330	1 521
Kreis 7+8	241 587	66 536	33 594	58 439	12 273	28 888	27 179	6 399	5 154	3 125
Kreis 9	153 392	44 152	39 095	16 547	10 630	12 290	12 044	7 685	3 862	7 087
Kreis 10	123 372	38 794	23 729	17 277	5 694	14 362	12 372	3 859	4 791	2 494
Kreis 11	238 161	67 733	61 274	26 432	16 471	18 734	19 966	11 859	6 593	9 099
Kreis 12	39 141	11 501	11 298	3 030	2 988	2 974	2 320	1 327	502	3 201
Prozente nach Wahlkreis										
Ganze Stadt	100,0	30,0	19,0	14,1	5,7	11,1	9,8	3,2	4,0	3,0
Kreis 1+2	100,0	28,0	16,9	19,3	5,8	13,7	8,6	1,9	2,6	3,2
Kreis 3	100,0	34,2	16,9	8,1	5,1	13,5	10,4	1,7	6,9	3,2
Kreis 4+5	100,0	33,9	11,0	6,6	4,5	15,9	12,0	1,1	13,2	1,8
Kreis 6	100,0	33,7	13,4	14,7	5,1	11,9	12,1	3,2	4,1	1,9
Kreis 7+8	100,0	27,5	13,9	24,2	5,1	12,0	11,3	2,6	2,1	1,3
Kreis 9	100,0	28,8	25,5	10,8	6,9	8,0	7,9	5,0	2,5	4,6
Kreis 10	100,0	31,4	19,2	14,0	4,6	11,6	10,0	3,1	3,9	2,0
Kreis 11	100,0	28,4	25,7	11,1	6,9	7,9	8,4	5,0	2,8	3,8
Kreis 12	100,0	29,4	28,9	7,7	7,6	7,6	5,9	3,4	1,3	8,2
Prozente nach Parteien										
Ganze Stadt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Kreis 1+2	8,9	8,3	7,9	12,2	9,1	11,0	7,9	5,4	5,8	9,5
Kreis 3	11,7	13,3	10,3	6,7	10,4	14,2	12,5	6,1	19,9	12,7
Kreis 4+5	7,8	8,8	4,5	3,7	6,0	11,1	9,5	2,6	25,3	4,7
Kreis 6	6,6	7,4	4,6	6,9	5,9	7,0	8,2	6,5	6,7	4,2
Kreis 7+8	19,8	18,1	14,4	33,9	17,5	21,2	22,8	16,3	10,4	8,6
Kreis 9	12,5	12,0	16,8	9,6	15,2	9,0	10,1	19,6	7,8	19,5
Kreis 10	10,1	10,6	10,2	10,0	8,1	10,6	10,4	9,8	9,7	6,9
Kreis 11	19,5	18,4	26,3	15,3	23,5	13,8	16,7	30,3	13,3	25,1
Kreis 12	3,2	3,1	4,9	1,8	4,3	2,2	1,9	3,4	1,0	8,8

Kantonsratswahlen

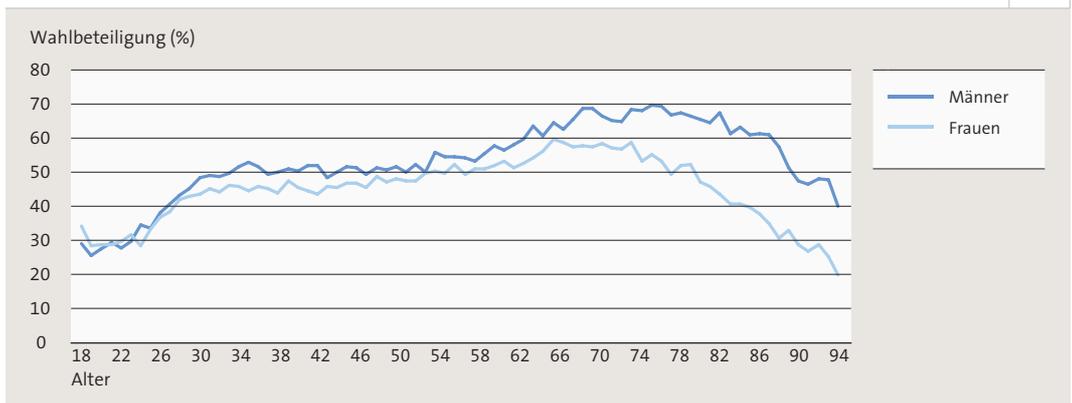
6_17.2.4

► Vergleich Sitzverteilung Stadt Zürich / Kanton Zürich, 2011

**Wahlbeteiligung bei National- und Ständeratswahlen in der Stadt Zürich**

6_17.2.6

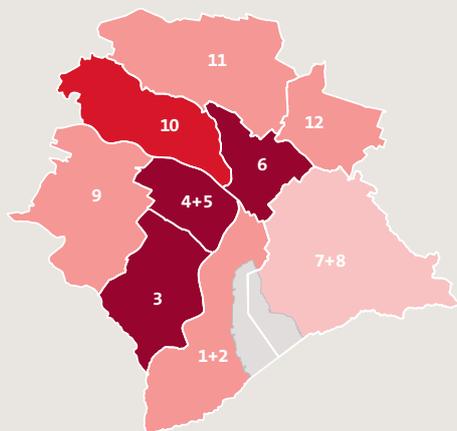
► nach Geschlecht und Alter, 2011



Gemeinderatswahlen – Relative Parteistärke

▶ nach Partei und Wahlkreis, 2010

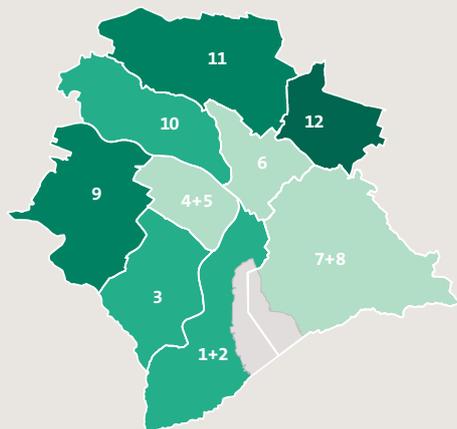
K_17.2.1



SP – Sozialdemokratische Partei

Prozentualer Anteil

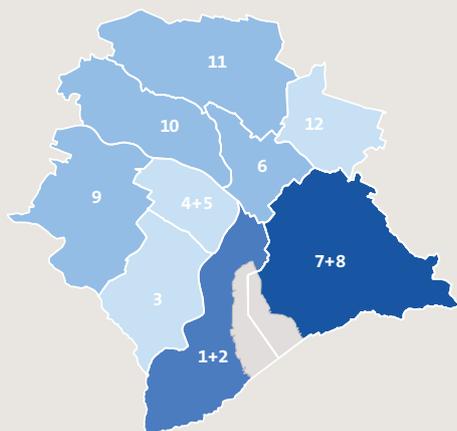
	27,5 – 27,9%
	28,0 – 29,9%
	30,0 – 31,9%
	32,0 – 34,2%



SVP – Schweizerische Volkspartei

Prozentualer Anteil

	11,0 – 15,9%
	16,0 – 20,9%
	21,0 – 25,9%
	26,0 – 28,9%



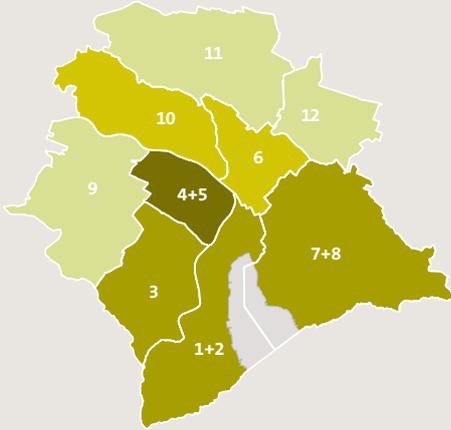
FDP – Freisinnig-Demokratische Partei

Prozentualer Anteil

	6,6 – 9,9%
	10,0 – 14,9%
	15,0 – 19,9%
	20,0 – 24,2%

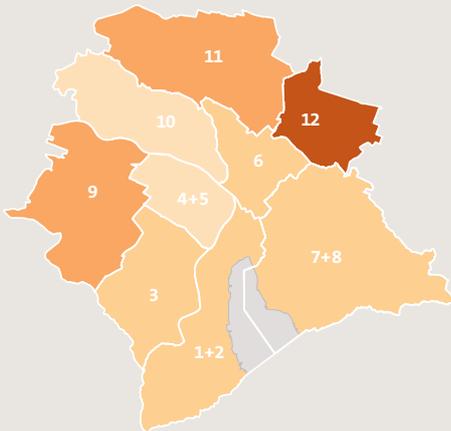
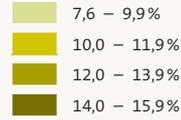
Zu beachten:
Unterschiedliche Klassenbildungen pro Partei.

K_17.2.1



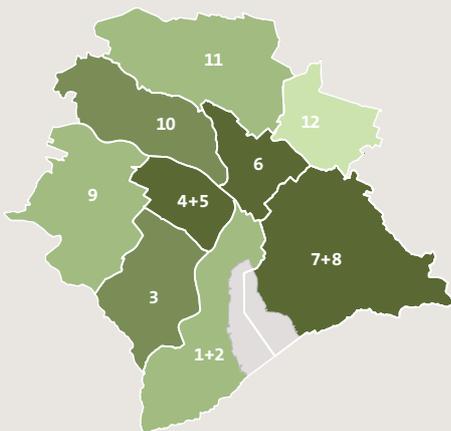
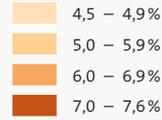
GPS – Grüne Partei

Prozentualer Anteil



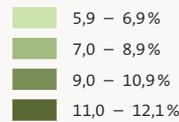
CVP – Christlichdemokratische Volkspartei

Prozentualer Anteil



GLP – Grünliberale Partei

Prozentualer Anteil



Kreis-/Quartierlegende



Klappkarte

Kantonsratswahlen

► Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung in der Stadt Zürich, 1971–2011

T_17.2.21

Wahljahr	Wahlberechtigte	Abgegebene Wahlzettel	Wahlbeteiligung (%)
1971	266 529	137 618	51,6
1975	253 847	101 506	40,0
1979	249 301	93 032	37,3
1983	241 565	83 560	34,6
1987	237 783	102 905	43,3
1991	231 392	86 328	37,3
1995	220 331	80 422	36,5
1999	211 156	78 355	37,1
2003	210 458	76 854	36,5
2007	213 998	73 497	34,3
2011	219 529	86 276	39,3

Kantonsratswahlen

► Relative Parteistärke in der Stadt Zürich (%), 1971–2011



T_17.2.22

Wahljahr	Total	SP und Gewerkschafter			FDP	CVP	Grüne	EVP	GLP	LDU	PdA und Partei-lose		Übrige Parteien
		SVP											
1971	100,0	25,7	6,1	17,2 ¹	13,1	–	6,9	...	17,2	2,8	11		
1975	100,0	26,7	6,7	18,6	13	–	6,5	...	13,5	2	13		
1979	100,0	32,3	6,3	21,9	13,3	0,4	6,9	...	10,2	1,6	7,1		
1983	100,0	24,6	6,2	23,3	13,2	0,9	6,4	...	9,4	9,4	15,4		
1987	100,0	22,5	6,8	19,7	9,9	9,9	5,3	...	8	0,6	17,3		
1991	100,0	24,5	10,4	22,3	8,8	8,9	4,2	...	5	–	15,9		
1995	100,0	27,6	14	21,3	6,4	8,4	3,8	...	6,1	–	12,1		
1999	100,0	27,2	20,4	17	5,9	5,7	3,3	...	3,4	–	17 ²		
2003	100,0	35,1	21	13,6	6	9,3	2,9	...	–	–	12,1 ³		
2007 ⁴	100,0	27,5	22,9	12,8	7,4	13,7	3,7	5,8	...	–	6,2 ⁵		
2011	100,0	28,7	20,0	10,6	4,9	14,1	2,5	10,7	...	–	8,5⁶		

1 Einschliesslich Demokratische Partei.

2 Seniorenliste / Für aktive Senioren 6,3 %; SD 3,4 %; Frauen macht Politik 3,0 %; AL / Linkes Bündnis 1,4 %; CSP 0,8 %; EDU 0,4 %; Politik für Seniorinnen und Senioren 0,4 %; HP 0,3 %; KMU Klein- und Mittelunternehmer 0,2 %; FPS / Die Autopartei 0,2 %; Jungfreisinnige Stadt Zürich 0,2 %; Seniorenliste 0,2 %; Frauen in den Kantonsrat 0,1 %; Liste Unternehmer für Europa 0,1 %.

3 AL 2,8 %; Aktive Senioren 2,5 %; SD 1,5 %; Frischer Wind 1,0 %; CSP 0,5 %; EDU 0,5 %; Gewerbe und Unternehmer 0,5 %; IG KMU Interessengemeinschaft kleine und mittlere Unternehmen 0,5 %; Zürich-Nord gegen Fluglärm 0,4 %; Aktive Bürgerinnen und Bürger 0,3 %; Senioren machen Politik 0,2 %; Jungfreisinnige 0,2 %; SP Seniorinnen und Senioren 0,2 %; vote4us – Jugendliste 0,1 %; juLiA (junge Liste der Alternativen) 0,1 %; Liberale Bildungsliste 0,1 %; Hunde Partei 0,1 %; Velo-Liste 0,1 %; Danowski-Bürger wehren sich für soziale Gleichberechtigung in der Schweiz 0,1 %; Öko-Senioren 0,1 %; HP 0,1 %; Junge ins Parlament 0,1 %; Gewerbeliste 0,1 %.

4 Ab 2007: Die relative Parteistärke ist berechnet anhand der Parteistimmen.

5 AL 2,7 %; SD 2,4 %; EDU 1,0 %; Hanf 0,1 %.

6 AL 3,9 %; SD 1,0 %; EDU 0,9 %; Piraten 1,0 %; BDP 1,7 %.

Nationalratswahlen

► Wahlbeteiligung in der Stadt Zürich, 1975–2011

T_17.2.31

	Wohnbevölkerung Wahlberechtigte			Abgegebene Wahlzettel	
		Anzahl	Anteil an der Gesamtbevölkerung (%)	Anzahl	Anteil an den Wahlberechtigten (%)
1975	379771	252911	66,6	123524	48,8
1979	367995	248585	67,6	111448	44,8
1983	359911	241341	67,1	106398	44,1
1987	357015	237000	66,4	105976	44,7
1991	361800	230926	63,8	101356	43,9
1995	359641	223837	62,2	92248	41,2
1999	363180	222868	61,4	95261	42,7
2003	368771	216774	58,8	96316	44,4
2007	377724	215210	57,0	108461	50,4
2011	391154	221387	56,6	107366	48,5

Nationalratswahlen

► Relative Parteistärke in der Stadt Zürich (%), 1975–2011



T_17.2.32

Wahljahr	Total	SP und Gewerkschafter							PDA und Partei-lose Parteien		Übrige Parteien	
		SVP	FDP	CVP	Grüne	EVP	GLP	LDU	FPS			
1975	100,0	30,2	3,9	15,9	10,4	–	4,5	...	18,0	–	1,8	15,4
1979	100,0	33,8	4,4	19,4	11,2	1,4	4,8	...	13,9	–	2,0	9,1
1983	100,0	29,2	5,6	19,6	10,4	4,1	4,5	...	11,3	–	0,6	14,8
1987	100,0	23,5	6,0	18,2	8,3	7,5	3,7	...	13,6	2,8	0,5	16,0
1991	100,0	24,2	13,2	17,4	6,9	6,7	3,8	...	7,2	3,9	–	16,5
1995	100,0	29,7	18,9	16,1	5,2	5,8	3,1	...	6,5	2,3	–	12,5
1999	100,0	35,0	23,3	15,8	5,0	4,4	2,5	...	2,2	0,4	–	11,3
2003	100,0	35,5	23,3	14,6	5,3	10,1	2,9	...	–	–	–	8,2
2007¹	100,0	28,3	22,6	11,9	6,8	15,0	2,5	7,6	–	–	–	5,2
2011¹	100,0	31,3	21,2	12,0	5,2	13,5	1,9	13,0	–	–	–	1,9

1 Ab 2007: Die relative Parteistärke ist berechnet anhand der Parteistimmen.